

Golfplatz: Seit dem ersten Treffen des Runden Tisches gab es keine Gespräche – die Gemeinde bastelt aber schon am Bebauungsplan

„Noch nicht im grünen Bereich“

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralph Adameit

OFTERSHEIM. Erst aufgrund des öffentlichen Drucks, der nicht zuletzt durch die Berichterstattung unserer Zeitung hervorgerufen wurde, fand am 14. Juli im Rathaus ein Runder Tisch zur Zukunft des Golfplatzes statt. Seitdem sind über sechs Wochen vergangen. Der Landesvorsitzende des Naturschutzbunds, Dr. Andre Baumann, bezeichnet gegenüber unserer Zeitung das Treffen als „Schritt in die richtige Richtung“. Nun stellt sich für ihn aber die Frage, wie es nach der Auftaktsitzung weitergeht, bei der bau- und naturschutzrechtliche Fragen zum zukünftigen Betrieb des Golfplatzes aufgeworfen, aber noch nicht abschließend beantwortet wurden.

Terminanfragen für vereinbarte Arbeitsgruppensitzungen oder eine nächste Sitzung des nächsten Runden Tisches seien an ihn noch nicht herangetragen worden, sagt Baumann. „Stattdessen entnehmen wir der Schwetzinger Zeitung, wie „grün“ der Golfplatz schon jetzt sei und dass der Vertrag mit der Firma Gutperle unterzeichnet wurde. War der erste Runde Tisch auch der letzte?“, fragt der Naturschützer. Wir haben bei den beteiligten Behörden – die Gemeinde, das Umweltministerium, das Regierungspräsidium und das Landratsamt – nachgefragt, wie sie den aktuellen Stand in Sachen Golfplatz einschätzen. Heraus kamen wenig konkrete Aussagen.

Eine Sprecherin des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz verweist uns sofort an das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP). Dessen Sprecher Uwe



Der Gemeinderat soll bereits am 16. September über erste Schritte für einen Bebauungsplan entscheiden.

BILD (A): LENHARDT

Herzel beantwortet unsere Frage, ob es nach Ansicht des RP einen Bestandsschutz für den Golfplatz und die Gebäude gebe, mit dem Hinweis auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, nach dem eine für militärische Zwecke errichtete bauliche Anlage mit der endgültigen Aufgabe der militärischen Nutzung ihren Bestandsschutz verliere. Dieses Urteil hatte unsere Zeitung bereits in der Berichterstattung über das erste Treffen des Runden Tisches zitiert.

Keine konkreten Aussagen

„Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde das Golfplatzareal überplant, ist die ursprüngliche Frage nach dem Bestandsschutz in den Hintergrund getreten“, so RP-Sprecher Herzel weiter. Konkrete Aussagen über etwaige naturschutzrechtliche Vorgabe könnten daher erst am Ende des Planungsprozesses stehen. Das Regierungspräsidium werde sich im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens einbringen.

Ähnlich äußert sich Silke Hartmann, Sprecherin des Landratsamts, das als untere Naturschutzbe-

hörde ebenfalls mit am Runden Tisch sitzt. Dieser habe sich darauf verständigt, „der Gemeinde Oftersheim im Vorfeld der Aufstellung eines Bebauungsplans über Teile oder über das gesamte Golfplatzareal Klarheit über die komplexen planungsrechtlichen und fachrechtlichen Fragestellungen zu verschaffen“. Als Träger der kommunalen Planungshoheit liege es an der Gemeinde, im Gemeinderat darüber zu beraten und Beschlüsse zu fassen.

Fakt ist, dass sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 16. September, mit der Thematik „Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Golfplatz Oftersheim“ befassen wird. Soviel bestätigte uns immerhin Hauptamtsleiter Jens Volpp. Auf weitere Fragen, etwa der nach weiteren Treffen des Runden Tisches und der Arbeitskreise, ging er nicht ein. Für die Terminierung ist übrigens die Gemeinde verantwortlich.

Nabu-Landeschef Baumann zeigt sich überrascht, dass der Gemeinderat nach Wunsch der Verwaltung bereits direkt nach den Sommerferien einen ersten Beschluss

fassen soll. „Wir werden diesen geplanten Bebauungsplan sehr genau studieren“, kündigt er an. „Wir sind nicht auf Krawall gebürstet“, so Baumann, man könne sich einen gemeinsamen Weg mit der Gemeinde bei der Entwicklung des Golfplatzes vorstellen. Aber eine Zustimmung des Nabu gebe es nicht automatisch.

Nabu auch zur Klage bereit

Der Schwetzinger signalisiert weiter Gesprächsbereitschaft, sagt aber auch klar, dass sich der Nabu nicht „hinter den Mond führen“ lassen werde: „Beim Runden Tisch befinden wir uns noch nicht im grünen Bereich, sondern die Ampel steht auf Gelb. Die Ampel kann auf Rot umspringen oder auch auf Grün. Der Golfplatz liegt in einem wichtigen Natur- und Landschaftsschutzgebiet. Unseres Erachtens genießt er keinen Bestandsschutz und der Naturschutz ist sehr zu beachten. Und wir sind noch immer bereit, diese Frage vor Gericht zu klären. Wir würden aber gerne darauf verzichten.“

► **Kommentar**